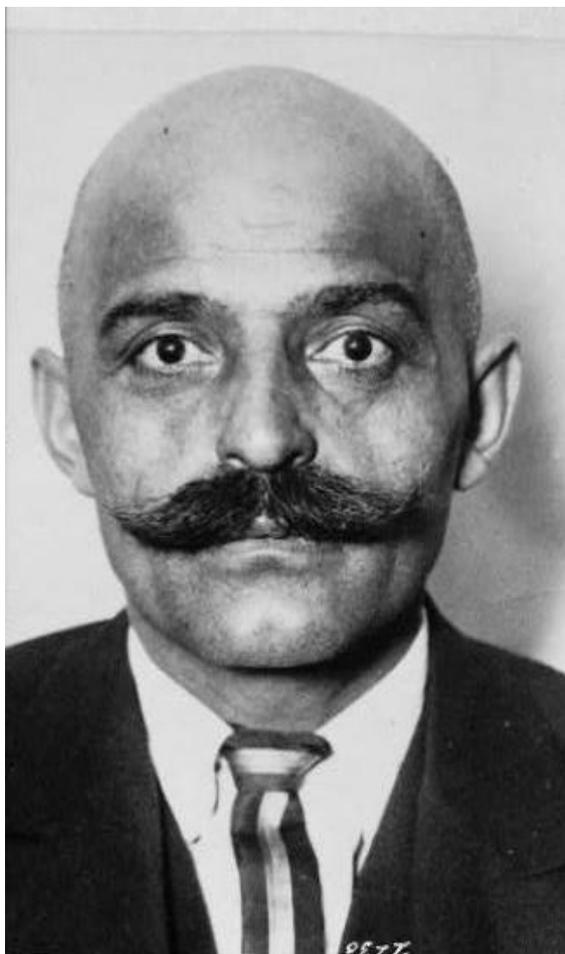


# Georges I. Gurdjieff



Georges I. Gurdjieff

**Georges I. Gurdjieff** (russisch Георгий Иванович Гурджиев, Transkription *Georgi Iwanowitsch Gjurdschijew*, wiss. Transliteration *Georgij Iwanovič Gjurđžiev*; vermutlich \* 1866<sup>[1]</sup> in Alexandropol; † 29. Oktober 1949 in Paris) war ein griechisch-armenischer Esoteriker, Schriftsteller, Choreograph und Komponist, der zunächst in Russland und später in Frankreich wirkte. Bekannt wurde er als Lehrer des sog. Vierten Weges und Begründer einer weltweiten und verzweigten Anhängerschaft.

## 1 Leben

### 1.1 Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen

Gurdjieff kam im griechischen Viertel der zum zaristischen Russland gehörigen Stadt Alexandropol (heute Gjumri, Armenien) zur Welt. Die in seinen Pässen aufgeführten Geburtsdaten reichen vom 1. Januar 1864 bis zum 28. Dezember 1877.<sup>[2]</sup>

Sein Vater, *Ioannis Georgiadis* (griechisch *Ιωάννης Γεωργιάδης*) war ein wohlhabender Viehbesitzer und wirkte als *Aschoch* (Barde), seine Mutter war Armenierin. Der Familienname wurde im Armenischen als *Gjurdschjan* (Գյուրջյան) wiedergegeben, woraus im Russischen *Gjurdschijew* (französisch transkribiert *Gurdjieff*) wurde.

Nachdem die Herden der Familie an einer Seuche zugrunde gingen (vermutlich 1872/73), eröffnete der verarmte Vater einen Holzhandel, mit dem er jedoch 1877 scheiterte. Er wurde daraufhin Tischler und zog 1878 mit Georg(ios) und dessen vier jüngeren Geschwistern in das gerade vom Zarenreich eroberte Kars in der Türkei.

1883 zog Gurdjieff nach Tiflis. Auf der Suche nach Orten verborgener esoterischer Traditionen, deren Spuren er seit seiner frühen Jugend meinte erkennen zu können, reiste er jahrzehntelang durch Zentralasien, Nordafrika und Europa. In seinem teils autobiographischen, teils wohl allegorischen Werk *Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen* beschreibt er die Erfahrungen, die er und eine Gruppe Gleichgesinnter, die „Sucher der Wahrheit“, dabei angeblich machten.

1908 ließ er sich in Taschkent nieder, wo er begann, in der Öffentlichkeit zu wirken. Ab 1912 leitete er in Moskau und Sankt Petersburg Studiengruppen, deren Teilnehmer ein umfangreiches esoterisches Wissen in täglichen Übungen anwenden sollten, um so zu einer „voll- und eigenständigen Entwicklung ihres menschlichen Potenzials“ zu gelangen. 1915 stieß sein bekanntester Schüler P. D. Ouspensky zu ihm, der bald darauf als Erster über Gurdjieffs System zu publizieren begann.

Um der Oktoberrevolution und deren Folgen zu entkommen, zogen Gurdjieff und seine Studenten über den Kaukasus nach Tiflis, wo er im September 1919 ein erstes Institut eröffnete. Aufgrund der Situation auch in Tiflis hatte dieses nur sieben Monate Bestand, und eine deutlich verkleinerte Gruppe folgte Gurdjieff 1920 nach Konstantinopel.

Im Dezember 1920 erhielt Gurdjieff eine Einladung von Émile Jaques-Dalcroze, sich in der Gartenstadt Hellerau

bei Dresden niederzulassen, wo dieser eine Bildungsanstalt für **Rhythmische Gymnastik** betrieb. Gurdjieff nahm das Angebot an und machte sich 1921 auf den Weg nach Deutschland. Er fuhr mit einer kleinen Gruppe Vertrauter per Eisenbahn nach **Berlin** und ließ sich Ende August zunächst im heutigen Ortsteil **Schmargendorf** nieder. Im November des gleichen Jahres hielt er erste Lesungen in Berlin. Allerdings scheiterte das Vorhaben, sein Institut in Hellerau zu eröffnen, nach langwierigen Verhandlungen mit einer Zivilklage, die Gurdjieff im Juni 1922 verlor.

## 1.2 Institut für die harmonische Entwicklung des Menschen

Nach weiteren kurzen Stationen in London und Südengland ging Gurdjieff nach Frankreich und eröffnete am 1. Oktober 1922 das *Institut für die harmonische Entwicklung des Menschen* im Schloss Prieuré des Basses Loges bei Paris. Dort zog er schnell eine illustre Schülerschaft internationaler Künstler und Intellektueller an (darunter **Frank Lloyd Wright**, **Katherine Mansfield**, und **Alfred Richard Orage**) und lehrte, unter anderem, seine 'Heiligen Tänze' oder ‚Movements‘. Zu gewissen Anlässen ließ er diese öffentlich aufführen, so in der *Prieuré*, 1923 im *Théâtre des Champs-Élysées* in Paris sowie bei einer ersten Reise nach Amerika im Frühjahr 1924. Bis 1939 folgten sieben weitere Amerika-Reisen, eine letzte im Winter 1948/1949.

Da das Institut in einem großen Wald lag, wurde vom **Boulevard**, der die schillernden Geschichten um seine Bewohner und Studenten aufgriff, der Ausdruck *Waldphilosophen* geprägt.

Nach der Rückkehr von der ersten Amerika-Reise war Gurdjieff im Sommer 1924 an einem schweren Verkehrsunfall beteiligt, der nach Ansicht vieler sein weiteres Leben und Wirken veränderte. Dennoch setzte er, nachdem 1933 die *Prieuré* geschlossen wurde und auch während der deutschen Besatzung die *Arbeit* mit seinen Schülern in einer Wohnung in der *Rue des Colonel Renard N° 6* in Paris fort. Angeblich habe er alle seine jüdischen Schüler geschützt und gerade rechtzeitig vor der **Deportation der Pariser Juden** am 16. Juli 1942 in Sicherheit gebracht.

Gurdjieff genoss auch nach dem Krieg eine zunehmende internationale Publizität, und es kamen, neben vielen Neugierigen und Schaulustigen, immer wieder neue Schüler zu ihm. Unter diesen gab es auch eine Gruppe junger amerikanischer, zumeist lesbischer Künstlerinnen um **Kathryn Hulme** und **Margaret Anderson**, genannt *The Rope*. Nicht zuletzt seine „Toasts to the Idiots“ markieren in dieser Zeit eine veränderte und für manchen früheren Schüler wie **P. D. Ouspensky** fragwürdige methodische Lehrpraxis. Seltene Filmdokumente zeigen Momentaufnahmen dieser letzten Periode Gurdjieffs in Frankreich.<sup>[3]</sup>

Gurdjieffs Tochter Lida heiratete 1947 den engli-

sehen Gartengestalter **Russell Page**, einen Anhänger Gurdjieffs<sup>[4]</sup>, die Ehe wurde 1954 geschieden.



Der aufgebahrte Leichnam Gurdjieffs

Georges I. Gurdjieff starb, nach einem Zusammenbruch mitten im *Movement*-Unterricht am 29. Oktober 1949 im amerikanischen Krankenhaus von Neuilly. Sein Leichnam wurde in einer russisch-orthodoxen Begräbniszereemonie auf dem Friedhof von **Avon** beigesetzt.

## 2 Werk

### 2.1 Das Enneagramm

Ausgehend von seiner fundamentalen Kritik am modernen Menschen, dessen *fragmentiertem Ich und unterentwickeltem Sein*, präsentierte Gurdjieff ein **System** für eine **ganzheitliche** menschliche Entwicklung, das er „esoterisches Christentum“ nannte: „*We can only strive to be able to be Christians*“.<sup>[5]</sup>

Ihm zufolge kann der Mensch sich der göttlichen Wahrheit bzw. einem bewussten Sein nur nähern, wenn alle Teile oder „Zentren“, die laut Gurdjieff den Menschen ausmachen, *harmonisch* entwickelt und integriert werden: das *Denken*, das *Fühlen* und die *Bewegungen des Körpers*.

Ein wesentliches Symbol für diesen transformatorischen Prozess wurde von Gurdjieff im **Enneagramm** dargestellt, das Einzug und mehr oder weniger willkürlichen Gebrauch im weiten Spektrum des sogenannten **New Age** fand.

### 2.2 Der Vierte Weg

Gurdjieff spricht von einem **Vierten Weg** als Synthese und Weiterentwicklung der drei traditionellen Wege zur Evolution des *Denkens* (*Yogi*), des *Fühlens* (*Mönch*) und des *Körpers* (*Fakir*). Demnach verläuft der Vierte Weg *im täglichen Leben* – nicht etwa hinter Klostermauern oder



Der Schöpfungsstrahl nach G.I.Gurdjieff

im fernen Himalaya – und in drei idealerweise synchronen Linien unter der Führung eines *erfahrenen* Lehrers:

- der bewussten Auseinandersetzung mit (oder *Arbeit an*) sich selbst
- der gemeinsamen *Arbeit* und des bewussten Austausches mit Gleichgesinnten
- der Arbeit für die *Schule* bzw. die *Lehre*.

Wesentliche Elemente dieser *Arbeit* sind:

- die beständige Übung einer besonderen inneren *Achtsamkeit* (*Sich seiner selbst erinnern*)

- die Nicht-Identifikation, z. B. mit Vorlieben und Abneigungen (*Bewusstes Leiden*)
- das praktische Studium und die *Verifikation* (also die ganzheitliche *Erfahrung*) universaler Gesetzmäßigkeiten, wie sie im *Enneagramm* und im sogenannten *Schöpfungsstrahl* von Gurdjieff dargestellt wurden.

## 2.3 Mutmaßliche Quellen

Neben vielen unbekanntem Quellen enthält Gurdjieffs *System* Elemente des Sufismus (islamische Mystik), gewisser buddhistischer und hinduistischer Traditionen sowie essenisch-christlicher Mystik. Es gibt auch Anhaltspunkte für einen nicht unbedeutenden pythagoräischen Einfluss, betrachtet man etwa die deutliche Affinität bei den mathematisch-systemischen Lehren wie z. B. dem *Gesetz der Oktave* sowie den musikalischen Werken Gurdjieffs.

## 2.4 Schüler und Opus

Zu seinen wichtigsten Schülern zählen P. D. Ouspensky, Jeanne de Salzmann, Alfred Richard Orage (der die ersten amerikanischen Gruppen leitete), John G. Bennett, Maurice Nicoll und der Pianist Thomas de Hartmann. Mit diesem komponierte er gemeinsam über 300 Stücke sogenannter „Sacred Music“, die zum Beispiel auch von Keith Jarrett gespielt und publiziert wurden. Darüber hinaus hinterließ Gurdjieff eine Reihe streng choreografierter *Movements*, darunter die als zentral gewertete *Serie der 39*.

Als literarisches Opus Magnum gilt die dreibändige Schrift *Beelzebubs Erzählungen für seinen Enkel – Eine objektiv unparteiische Kritik des Lebens des Menschen*. In einer Art kosmologischer Science-Fiction erzählt darin Beelzebub, Bewohner einer weit entfernten und harmonischen Welt, seinem Enkel Hassin die lange und lehrreiche Geschichte seiner Abenteuer, Erfahrungen und Begegnungen, die er im Verlauf mehrerer Aufenthalte auf der Erde erlebte.

*Beelzebubs Erzählungen* wurden als erster Teil der Serie *All und Alles* veröffentlicht, deren zweiten und dritten Teil die postum publizierten *Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen* und *Das Leben ist nur wirklich, wenn „ich bin“* bilden.

## 2.5 Gurdjieff-Stiftungen

Nach seinem Tod wurde in den 50er Jahren die *Gurdjieff-Stiftung* (Gurdjieff Foundation) durch Jeanne de Salzmann in Kooperation mit anderen Schülern Gurdjieffs gegründet und von Jeanne de Salzmann bis zu ihrem Tod 1990 geleitet. Danach wurde die Stiftung von Michel de Salzmann bis zu seinem Tod im Jahr 2001 geleitet.

Heute werden diese und weitere weltweite Stiftungen unter der *International Association of the Gurdjieff Foundations* zusammengefasst und von **Alexandre de Salzmann** – Sohn von Michel de Salzmann – geleitet.<sup>[6][7]</sup>

## 2.6 Gurdjieffs literarische Vertreter

Bei der Ankündigung der bevorstehenden Publikation *Beelzebubs Erzählungen für seinen Enkel* im Frühjahr 1949 beauftragte Gurdjieff folgende Schüler zu seinen literarischen Vertretern:

- **John G. Bennett** für England
- **Lord Pentland** für USA
- **René Zuber** für Frankreich.

## 3 Rezeption & Kritik

Gurdjieffs Bedeutung ist umstritten. Entweder wird er als charismatischer *Meister* angesehen, der fundamental neues Wissen in den westlichen Kulturraum brachte – oder als wirrer *Scharlatan* mit großem Ego und Selbstdarstellungstrieb. Anekdoten aus seiner Biografie und seinem Werk bieten je nach Perspektive genug Stoff für beide Einordnungen.

Die radikale Kritik Gurdjieffs am „modernen Menschen“ und dessen psychischer Verfassung stellt scheinbar mitteillos das bisherige Selbstbild auf irritierende Weise in Frage: so bezeichnet Gurdjieff uns zum Beispiel als *willenlose* Geschöpfe, die in *schlafähnlichem Unverstand* den wechselnden Einflussphären des Universums ausgesetzt sind. Gurdjieff-Anhänger deuten eine Ablehnung seines Systems als motiviert durch ein Übergewicht solcher Kränkungen gegenüber dem Wunsch für einen Zugang zu den methodischen Inhalten und deren lebendiger Praxis.

### 3.1 Heutige Situation

Gurdjieffs heutige Anhängerschaft weist Brüche und unterschiedlichste Verzweigungen auf, die zum Teil schon vor seinem Tod zu beobachten waren. So haben sich neben den *Gurdjieff-Stiftungen* (siehe oben) weltweit zahlreiche „Schulen“ und Gruppierungen etabliert, die sich auf Gurdjieff berufen, oftmals jedoch nur noch Fragmente transportieren. Davon sind z. B. einige sehr spezifisch auf die *Movements* bezogen, während andere als reine, theoretisierende Debattierclubs erscheinen.

Ungeachtet dessen übt seine Lehre weiterhin eine deutliche Anziehungskraft aus. Allein in Nordamerika schätzt man zwischen 5.000 und 15.000 Anhänger; verlässliche Zahlen liegen jedoch nicht vor. Es gibt außer den

*Gurdjieff-Stiftungen* folgende Gruppen, welche von direkten Schülern gegründet wurden:

- die von Willem A. Nyland, neben Jeanne de Salzmann Gurdjieffs langjährigster Schüler, gegründeten Gruppen;<sup>[8]</sup>
- die „Rochester Folk Art Guild“, gegründet von Louise March (geb. L. Göpfert), welche „Beelzebubs Erzählungen für seinen Enkel“ sowie Ouspenskys „Auf der Suche nach dem Wunderbaren“ ins Deutsche übersetzte;<sup>[9]</sup>
- die „Two Rivers Farm“, gegründet von A.L. Staveley, Schülerin Gurdjieffs und Jane Heaps;<sup>[10]</sup>
- John G. Bennetts Gruppen unter Leitung seiner Söhne.<sup>[11]</sup>

### 3.2 Missbrauchspotenzial

Gurdjieff wird heutzutage insbesondere durch Gruppierungen diskreditiert, die zwar den Anspruch auf seine Nachkommenschaft erheben, in Wirklichkeit aber nichts weiter als einen Personenkult um den jeweiligen selbsternannten und oft erkennbar am persönlichen Profit orientierten „Lehrer“ und dessen fragwürdige manipulative Methoden darstellen.

Gerät es in falsche Hände, besitzt das *System* Gurdjieffs ein gefährliches Potenzial. Gurdjieff selbst betonte dies mehrfach (vgl. *Vierter Weg*). Aus diesem Grund maß er dem gesunden, weil *kritischen* Menschenverstand besondere Bedeutung zu und fordert von jedem, die Qualität einer Schule selbst zu überprüfen und festzustellen, ob die *Arbeit* reale Resultate zeigt.

## 4 Literatur

### 4.1 Werke von Gurdjieff

- *Struggle of the Magicians*. Ballettszenario von 1914 (PDF; 2,94 MB)
- *The Herald of Coming Good. First Appeal to Contemporary Humanity*. Privatdruck, Paris 1933; Weiser, New York 1971.
- *Beelzebub's Tales to His Grandson. An Objectively Impartial Criticism of the Life of Man*. Harcourt, Brace & Company, New York 1950; Routledge & Kegan Paul, London 1950; zuletzt Penguin, 1999, ISBN 0-14-019473-8.
- revidierte englische Übersetzung: Arkana, 1992; zuletzt Tarcher, 2006, ISBN 1-58542-457-9.

- *Beelzebubs Erzählungen für seinen Enkel. Eine objektiv unparteiische Kritik des Lebens der Menschen.* Verlag der Palme, Innsbruck 1950; Janus, Paris 1967; Sphinx, Basel 1981, ISBN 3-85914-308-5 (3 Bände); Kreuzlingen/München, Hugendubel 2000, ISBN 3-7205-2112-5 (3 Bände).
- *Meetings with Remarkable Men.* E. P. Dutton & Co., New York 1963; Penguin, 1991, ISBN 0-14-019037-6.
  - *Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen.* Aurum-Verlag, Freiburg 1978, ISBN 3-591-08050-0; durchgesehene und korrigierte Neuausgabe: Sphinx, Basel 1992, ISBN 3-85914-190-2; Heyne, München 1997, ISBN 3-453-12577-0; durchgesehene und korrigierte Neuausgabe: Alexander Verlag, Berlin 2013, ISBN 978-3-89581-310-8.
- *Life Is Real Only Then, When „I Am“.* Triangle, New York 1975 (Privatdruck); Elsevier-Dutton, New York 1981; Penguin, 1999, ISBN 0-14-019585-8.
  - *Das Leben ist nur wirklich, wenn „ich bin“.* Sphinx, Basel 1987, ISBN 3-85914-182-1.
- *Views from the Real World. Early Talks of Gurdjieff.* E. P. Dutton & Co., New York 1973; Penguin, 1991, ISBN 0-14-019064-3.
  - *Aus der wirklichen Welt. Gurdjieffs Gespräche mit seinen Schülern in Moskau, Essentuki, Tiflis, Berlin, London, Paris, New York, Chicago. Aus den Jahren 1917–1931.* Sphinx, Basel 1982, ISBN 3-85914-144-9.
- Kathryn Hulme: *Unentdecktes Land. Ein geistiges Abenteuer.* Herder, Freiburg im Breisgau 1968.
- Gregory M. Loy (Hrsg.): *Gurdjieff International Review* (bisher 18 Hefte). Gurdjieff Electronic Publishing, Los Altos 1997-2007.
- James Moore: *Georg Iwanowitsch Gurdjieff. Magier, Mystiker, Menschenfänger. Eine Biografie.* Scherz, Bern 1992, ISBN 3-502-18450-X.
- Jacob Needleman / George Baker: *Gurdjieff. Essays and Reflections on the Man and His Teachings.* Continuum, New York 1997, ISBN 0-8264-1049-9.
- Maurice Nicoll: *Psychological Commentaries on the Teachings of Gurdjieff and Ouspensky.* 6 Volumes. Weiser Books, Boston/York Beach 1996, ISBN 0-87728-910-7.
- Charles Stanley Nott: *Teachings of Gurdjieff. A Pupil's Journal.* Arkana, London 1990, ISBN 0-14-019156-9.
- P. D. Ouspensky: *Auf der Suche nach dem Wunderbaren.* O.W. Barth, Weilheim 1966, DNB 457748524.
- Louis Pauwels: *Gurdjew der Magier. Wunderheiler, Fakir und Philosoph.* Wilhelm Goldmann, München 1988, ISBN 978-3442117185.
- John Pentland: *Exchanges Within. Questions from Everyday Life.* Continuum, New York 1997, ISBN 0-8264-1025-1.
- Fritz Peters: *Eine Kindheit mit Gurdjieff.* Innenwelt Verlag, Köln 2003, ISBN 3-936360-09-X.
- Irmis B. Popoff: *Gurdjieff. His Work: On Myself, With Others, For The Work.* Vantage, New York 1969.

## 4.2 Sekundärliteratur

- Margaret Anderson: *The Unknowable Gurdjieff.* Routledge & Kegan Paul, London 1962.
- John G. Bennett: *Gurdjieff entschlüsselt. Die innere Bedeutung von Gurdjieffs „Beelzebubs Erzählungen“.* Martin, Frankfurt am Main 1981, ISBN 3-921786-25-8.
- John G. Bennett: *Gurdjieff: Ursprung und Hintergrund seiner Lehre.* Sphinx, Basel 1989, ISBN 3-85914-358-1.
- Anna Butkovsky-Hewitt: *With Gurdjieff in St. Petersburg and Paris.* Weiser, New York 1978, ISBN 0-87728-387-7.
- Thomas de Hartmann: *Our Life with Mr. Gurdjieff.* Penguin, Baltimore 1972.
- Jane Heap: *Notes.* Two Rivers Press, Aurora 2002, ISBN 0-89756-023-X.
- John Shirley: *Gurdjieff. Leben und Werk.* Schirner, Darmstadt 2006, ISBN 3-89767-516-1.
- Nicolas Tereshchenko: *Mister Gurdjieff and the Fourth Way.* Kesdjan, Austin 2003, ISBN 0-9706476-2-X.
- Nicolas Tereshchenko: *Mister Gurdjieff's Hapax Legomena.* By The Way Books, Waukeet 2002.
- Henry Tracol: *The Taste for Things that Are True. Essays & Talks by a Pupil of G. I. Gurdjieff.* Element Books, Shaftesbury 1994, ISBN 1-85230-468-5.
- Kenneth Walker: *Venture with Ideas.* Second edition. Luzac Oriental, London 1995, ISBN 1-898942-05-6.
- James Webb: *The Harmonious Circle: The Lives and Work of G. I. Gurdjieff, P. D. Ouspensky, and Their Followers.* Putnam Publishing, New York 1980, ISBN 0-399-11465-3.

- Louise M. Welch (Hrsg.): *Guide and Index to G.I. Gurdjieff's Beelzebub's Tales to His Grandson*. Second Edition. Traditional Studies Press, Toronto 2003, ISBN 0-919608-12-4.
- Edwin Wolfe: *Episodes with Gurdjieff*. Red Mountain Study Group, Birmingham, Alabama 2002.

## 5 Film

- *Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen*; Spielfilm; Großbritannien 1979; Regie: Peter Brook; Drehbuch: Peter Brook; Jeanne de Salzmann; Darsteller: Dragan Maksimovic, Terence Stamp, Athol Fugard u. a.<sup>[12]</sup>

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch Gurdjieffs, mit dem sich der Shakespeare-Regisseur Peter Brook intensiv beschäftigt hat.

Darin beschreibt Gurdjieff seine Kindheit und Jugend am Fuße des Kaukasus und seine Begegnungen mit den Menschen, die angeblich den Ursprung seiner Lehren formten. Höhepunkte des Filmes sind unter anderem die Reisen zu Sufi-Lehrern und die (original von Gurdjieff-Schülern aufgeführten) heiligen Tänze im verborgenen Kloster der geheimnisvollen Bruderschaft Sarmoung.

- *Ich - bin Gurdjieff. Ich - sterbe nicht (Я - Гурджиев. Я - не умру)*; Dokumentarfilm; Russland 2007; Regie: Martiros Fanosjan<sup>[13]</sup>
- *Hitler, Stalin und Gurdjieff (Гитлер, Сталин и Гурджиев)*; Dokumentarfilm; Russland 2007; Regie: Julia Agejewa<sup>[14]</sup>

## 6 Weblinks

- Literatur von und über Georges I. Gurdjieff im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- G. I. Gurdjieff and His School by Jacob Needleman, Professor of Philosophy San Francisco State University
- International Gurdjieff Review
- Gurdjieff Internet Guide
- Das ganzheitliche Denken – Gurdjieff aus „Geschichte der Denkstile“ von Arnold Keyserling
- *Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen*. Peter Brook – DVD
- Georges I. Gurdjieff in der Datenbank von Find a Grave (englisch)

## 7 Fußnoten

- [1] Chronologie von James Moore auf gurdjieff.org
- [2] James Moore: *Georg Iwanowitsch Gurdjieff*. Scherz, 1992, ISBN 3-502-18450-X, S. 351 f. Siehe auch Gary Lachman: *In Search of P. D. Ouspensky*, Kap. 6. (Version vom 10. Juli 2012 im Webarchiv *Archive.today*)
- [3] *Gurdjieff and friends in France*, Video auf Google
- [4] Marina Schinz, Gabrielle van Zuylen, *The Gardens of Russell Page*. London, Francis Lincoln 2008, 39
- [5] G. I. Gurdjieff 1924; zitiert in Kenneth Walker, *A Study of Gurdjieff's Teaching*, Fletcher & Son, 1957.
- [6] Website der International Association of the Gurdjieff Foundations
- [7] Internationale Struktur der Gurdjieff Foundation auf gurdjieff.org
- [8] Website der Nyland-Gruppen
- [9] Website der Rochester Folk Art Guild
- [10] Website der Two Rivers Farm
- [11] Website der Gurdjieff Boston Fourth Way Group
- [12] *Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen* – Peter Brook DVD
- [13] *Я - Гурджиев. Я - не умру* (Мартiros Фаносян) [2007 г., Документальный , TVRip] (russisch)
- [14] *Гитлер, Сталин и Гурджиев* (russisch)

Normdaten (Person): GND: 118543679 | LCCN: n81081347 | VIAF: 74037717 |

## 8 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

### 8.1 Text

- **Georges I. Gurdjief** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/wiki/Georges%20I.%20Gurdjief?oldid=135276667> *Autoren:* Magnus Manske, Lichtkind, Gnu1742, Stefan Kühn, Irmgard, Fire, WolfgangRieger, Crux, Matthäus Wander, Robodoc, Elya, Andim, Anathema, Raven, Schumir, Zwobot, ArtMechanic, Stern, Habakuk, Southpark, Skriptor, MichaelDiederich, Jpp, APPER, Rdb, Zinnmann, Vasudeva, Peter200, HenHei, Sol1, Acf, Merkur, Tilman Berger, Dolos, Ahellwig, Altamira, AHZ, Stefan h, Uwe Gille, Penta, Mounir, BWBot, Nightwish62, Hob Gadling, Pelz, AndreasPraefcke, Sk-Bot, FlaBot, Fossa, Sir Gawain, Nicola, RedBot, LIU, Ellywa, PaulaK, Admiral, LiBot, RobotE, Ralf Gartner, Heptaparaparshinokh, Helmut Zenz, Piflaser, Bahnmoeller, Ephraim33, RobotQuistnix, Jean-Luc, Berglyra, Euku, YurikBot, Zemenespuu, Compassionist, GaGaRaMa, LeonardoRob0t, Antidote, Eskimbot, Gilliamjf, PortalBot, LKD, Manecke, Victor Eremita, Rastaf, Steevie, Dti, 08-15, SibFreak, PixelBot, Semper, Thijs!bot, Bernard Ladenthin, Kuddeldaddeldu, Jürgen Engel, Sebot, Thomas280784, CommonsDelinker, Alexander.steffens, Bernhard Wallisch, Jayen466, Knoerz, Don-kun, Bosta, Klapper, DodekBot, Benzen, Krab, TXiKiBoT, Idioma-bot, Amurtiger, SieBot, Loveless, Tiroinmundam, Hamolinadir, JohnManuel, DragonBot, Bartlebooth, Dansker, BOTarate, GordonKlimm, BodhisattvaBot, SilvonenBot, Oberlaender, Geitost, APPERbot, Zorrobot, Lightbearer, HerculeBot, Amirobot, MystBot, Luckas-bot, KamikazeBot, Mondrian v. Lüttichau, Xqbot, SassoBot, Qniemiec, Delian, EmausBot, ZéroBot, RonMeier, Gisander, WikitanvirBot, Trigonometrie, KLBot2, H. 217.83, Hellebore3, Makecat-bot, Buchexperte, Rotlink, Chiron2706, Argonautika, YpsilonGC und Anonyme: 104

### 8.2 Bilder

- **Datei:Georges\_Gurdjief.JPG** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3b/Georges\\_Gurdjief.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3b/Georges_Gurdjief.JPG) *Lizenz:* Public domain *Autoren:* <http://www.loc.gov/pictures/item/95507085/> *Originalkünstler:* Janet Flanner-Solita Solano papers.
- **Datei:Georges\_Gurdjief\_dead.JPG** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2b/Georges\\_Gurdjief\\_dead.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2b/Georges_Gurdjief_dead.JPG) *Lizenz:* Public domain *Autoren:* [http://popartmachine.com/item/pop\\_art/LOC+1144686/](http://popartmachine.com/item/pop_art/LOC+1144686/) *Originalkünstler:* Janet Flanner-Solita Solano papers
- **Datei:Schöpfungsstrahl.jpg** *Quelle:* <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/4/41/Sch%C3%B6pfungsstrahl.jpg> *Lizenz:* ? *Autoren:* selbst erstellt in Microsoft Paint  
*Originalkünstler:*  
Altamira

### 8.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0